

# STADTGEMEINDE RIED IM INNKREIS

---

GELADENER, EINSTUFIGER ARCHITEKTENWETTBEWERB  
ZUR ERLANGUNG VON BAUKUENSTLERISCHEN VORENTWURFSKONZEPTEN  
MIT ANSCHLIESSENDEM VERHANDLUNGSVERFAHREN  
FUER DAS PROJEKT "ELISABETH-KINDERGARTEN" IN RIED IM INNKREIS

PREISGERICHTSSITZUNG AM 13. JUNI 2019 IM SITZUNGSSAAL DES  
RATHAUSES RIED IM INNKREIS

---

## PREISGERICHTSPROTOKOLL

---

Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Preisgerichtssitzung:

### Sachpreisrichter, Sachpreisrichterin:

Stadt Ried im Innkreis  
Stadt Ried im Innkreis

Buergermeister Albert Ortig  
MMag. Ing. Peter Eckkrammer

### Fachpreisrichterin, Fachpreisrichter:

Vorsitzende des Preisgerichtes  
stellvertretender Vorsitzender  
Schriftfuehrer

Architektin Dipl.-Ing.in Karin Proyer  
Arch. MMag. Dietmar Neururer  
Dipl.-Ing. Martin Hochhold

### Beratende Mitglieder:

Gemeinderaetin Sabine Strassl, Gemeinderaetin Julia Csongrady, Kathrin Steindl (Leiterin d. Pfarrkindergarten Caritas), Arch. Dipl.-Ing. Friedrich Diesenberger, Dipl.-HTL-Ing. Paul Ransmayr

### Vorpruefung:

Dipl.-Ing. Ernst Pitschmann, Pettenbach

Nach der Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Albert Ortig übernimmt Architektin Dipl.-Ing.in Karin Proyer als Vorsitzende des Preisgerichtes die Gesprächsführung. Einleitend stellt sie die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest. Arch.in Proyer weist auf die Verschwiegenheitspflicht aller Anwesenden während der Sitzung hin und befragt die Preisgerichtsmitglieder, ob sich jemand bezüglich der vorgelegten Projekte und der erforderlichen Anonymität befangen fühlt. Dies wird von allen verneint. Auch erinnert die Vorsitzende daran, dass ein aus der laufenden Beurteilung genommenes Projekt auf Antrag mit einer qualifizierten Stimmenmehrheit in die Bewertung zurück geholt werden kann. In der Folge werden die Vorprüfberichte an die Mitglieder des Preisgerichtes und an die beratenden Mitglieder verteilt. Dann begibt man sich zu den Projekten, die vom Vorprüfer DI Pitschmann in nicht wertender Art und Weise vorgestellt werden. Diese Vorstellung der Wettbewerbsbeiträge dauert bis 9:30 Uhr.

Hinsichtlich der Vorgaben des Bebauungsplanes wird seitens der Stadtplanung betont, dass geringe, korrigierbare Überschreitungen der baurechtlichen Vorschriften kein Ausschließungskriterium darstellen; die einzelnen Projekte wurden auf eine etwaige Behebbarkeit dieser Überschreitungen überprüft. Bezüglich der Freiflächen vor der Schule wird noch einmal auf die Festlegungen im Protokoll hinsichtlich einer sensiblen Gestaltung hingewiesen.

Im folgenden Durchgang werden die Projekte von der Fachpreisrichterin und den Fachpreisrichtern analysiert, die beratenden Mitglieder beurteilen in erster Linie die funktionellen Zusammenhänge und die daraus resultierende räumlichen Situationen aus ihrer fachlichen Sicht. Bürgermeister Ortig weist darauf hin, dass ein besonderes Augenmerk auf die Einfügung des Projektes in den Stadtraum speziell der Fassade in das Ensemble zu richten ist. Vor dem folgenden Bewertungsdurchgang wird in Erinnerung gerufen, dass das Preisgericht entsprechend der Ausschreibung einen ersten Preisträger sowie einen Nachrücker zu ermitteln hat. Weiters wird darauf hingewiesen, dass ein bereits ausgeschiedenes Projekt auf Antrag mit Stimmenmehrheit wieder in die Bewertung zurück geholt werden kann. Man kommt überein, dass bei diesem ersten Wertungsdurchgang eine Pro-Stimme genügt, damit das Projekt weiter in der Bewertung bleibt. Der Wertungsdurchgang – um 11:30 Uhr durchgeführt – bringt folgendes Ergebnis:

Projekt 01: bleibt in der Bewertung  
Projekt 02: scheidet aus  
Projekt 03: scheidet aus  
Projekt 04: bleibt in der Bewertung  
Projekt 05: scheidet aus  
Projekt 06: bleibt in der Bewertung

Somit verbleiben die Projekte 01, 04 und 06 in der Wertung. Nunmehr werden bei den in der Bewertung verbliebenen Projekten weitere Stellungnahmen der Preisgerichts- und beratenden Mitglieder abgegeben; dann werden die Vor- und Nachteile gegeneinander gestellt und es wird darüber beraten. Man entschließt sich, nunmehr ueber die drei Projekte an Ort und Stelle in Ansicht der bestehenden Bausubstanz zu diskutieren.

Nach ausfuehrlicher Diskussion wird der Antrag gestellt, das Projekt Nr. 6 mit dem ersten Preis auszuzeichnen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Gleichfalls einstimmig bekennt man sich dazu, das Projekt Nr. 4 als Nachruecker festzulegen.

Im Anschluss daran werden die Teilnehmerkuverts geoeffnet und folgende Verfasserinnen bzw. und Verfasser der Wettbewerbsbeitraege festgestellt:

**Projekt 01:**

Verfasser: Architekturbuero Bauboeck ZT GmbH  
Griesgasse 10, 4910 Ried im Innkreis  
Mitarbeit: Dipl.-Ing. Maximilian Bauboeck, Dipl.-Ing. Florian Bauboeck

**Projekt 02:**

Verfasser: Arch. Dipl.-Ing. Sebastian Strasser  
Kobernaußen 2/1, 4923 Lohnsburg  
Mitarbeit: Dipl.-Ing.in Eva Beier

**Projekt 03:**

Verfasser: Arch. Dipl.-Ing. Martin Becker  
Bahnhofstraße 35, 4910 Ried im Innkreis  
Mitarbeit: Dipl.-Ing.in FH Waltraud Becker

**Projekt 04 (Nachrueckerin):**

Verfasser: Arch.in Dipl.-Ing.in Sarah Grusch  
Hangweg 1, 4921 Hohenzell

### Projekt 05:

Verfasser: Arch. Dipl.-Ing. Andreas Matulik  
Hartwagnerstraße 14, 4910 Ried im Innkreis

### Projekt 06 (Preistraeger):

Verfasser: Urmann Radler ZT GmbH  
Landstraße 16, 4020 Linz

---

Die Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge findet im Rathaus der Stadtgemeinde Ried im Innkreis, Hauptplatz 2, statt.

Zeitpunkt: ab Montag, 24. Juni 2019, bis Freitag, 5. Juli 2019, zu den Öffnungszeiten des Rathauses Ried im Innkreis.

## PROJEKTBEURTEILUNGEN

---

**Projekt 01: Verfasser: Architekturbuero Bauboeck ZT GmbH**  
**Griesgasse 10, 4910 Ried im Innkreis**  
Mitarbeit: Dipl.-Ing. Maximilian Bauboeck  
Dipl.-Ing. Florian Bauboeck

### Projektbeurteilung

Das Projekt schlägt einen kompakten 4-geschoßigen Baukörper vor, der damit viel nutzbare Gartenfläche frei läßt. Die funktionale innere Anordnung entspricht größtenteils sehr gut den Ansprüchen eines Kindergartens. Die Situierung des Essbereichs nahe des Eingangs ohne Windfang wird hier zu Unruhe und Zugscheinungen führen. Die Stiegenläufe entsprechen nicht den Vorgaben für einen Kindergarten; dies wäre aber leicht behebbar. Der vorgeschlagene Luftraum über annähernd drei Geschosse ist für einen Kindergarten nicht optimal. Erhebliche Absturz- und Sicherungsmaßnahmen sind notwendig und konterkarieren das gedachte offene Raumerlebnis. Die nördliche Fassade ist eine pragmatische Umsetzung des Bebauungsplanes. Südlich wird es zu einer Überhitzung kommen.

**Projekt 02: Verfasser: Arch. Dipl.-Ing. Sebastian Strasser**  
**Kobernaußen 2/1, 4923 Lohnsburg**

Mitarbeit: Dipl.-Ing.in Eva Beier

### **Projektbeurteilung**

Die Idee, den Baukörper südseitig abzustufen und den Garten bis in das erste Obergeschoß weiterzuführen, wird gewürdigt. Die Gruppenräume sind somit alle zum Garten hin orientiert. Die Treppenanlage und die anschließenden Foyer- und Gangbereiche sind zu großzügig dimensioniert. Eine Belichtung des Multifunktionsraumes alleine über den Lichthof wird als unzureichend angesehen. Die Fassade zum Kirchenplatz wirkt eher belanglos.

---

**Projekt 03: Verfasser: Arch. Dipl.-Ing. Martin Becker**  
**Bahnhofstraße 35, 4910 Ried im Innkreis**

Mitarbeit: Dipl.-Ing.in FH Waltraud Becker

### **Projektbeurteilung:**

Das Projekt sieht einen Split-Level-Typ vor, der zum westlichen Nachbarn eine Vier-, zum östlichen eine Dreigeschoßigkeit aufweist. Dadurch wird der Baukörper Richtung Kirchenplatz wie auch Richtung Grünbereich in zwei Baukörper gegliedert. Im dreigeschoßigen Gebäudeteil befinden sich im Erdgeschoß der Bewegungsraum mit dem Multifunktionsraum, in den Regelgeschoßen jeweils ein Gruppenraum. Die Raumhöhen im viergeschoßigen Gebäudeteil entsprechen nicht den Anforderungen eines Kindergartens, da nur eine Raumhöhe von ca. 2,80 m ohne abgehängte Decke vorgesehen ist. Einzelne Größenvorgaben (insbesondere jene für den Bewegungs- und Multifunktionsraum) entsprechen nicht den Anforderungen des Raumprogramms. Dem Preisgericht erscheinen die mitunter schrägen grundrisslichen Raumzuschnitte als willkürlich, da dadurch keine Mehrheit an Raumqualität gewonnen wird. Der Versuch, die Fassade sowohl zum Kirchenplatz wie auch zum Garten hin in zwei Bauteile aufzulösen, wird als nicht überzeugend beurteilt.

---

**Projekt 04 (Nachrückerin): Verfasserin: Arch.in Dipl.-Ing.in Sarah Grusch**  
**Hangweg 1, 4921 Hohenzell**

### **Projektbeurteilung**

Der sehr pragmatische Lösungsansatz wird sowohl in den Grundrissen wie auch in den Ansichten spürbar. Durch die klare Grundrissordnung ist eine

gute Uebersichtlichkeit gegeben, die sowohl in funktioneller wie auch raeumlicher Hinsicht ueberzeugt. Sehr positiv wird die kompakte Baukoerperausbildung bewertet, da dadurch ein maximaler Gruenbereich im Sueden erhalten bleibt. Als Negativpunkt wird aber die Hoehenenwicklung der Fassade zum Kirchenplatz hin gesehen, da diese bezueglich der Traufenhoehe den Vorgaben der Stadt Ried knapp nicht entspricht. Ein weiterer Kritikpunkt des Preisgerichtes bezieht sich auf die Darstellung der Fassade zum Kirchenplatz wie auch zum Gruenbereich. Die identen Fenstergroessen auf der Nord- und Suedseite auch bei den Nebenraeumen gibt dem Gebaeude eine Dominanz, die der Nutzung nicht entspricht.

---

**Projekt 05: Verfasser: Arch. Dipl.-Ing. Andreas Matulik  
Hartwagnerstraße 14, 4910 Ried im Innkreis**

### Projektbeurteilung

Der großzuegige Freibereich entlang der Mittelachse teilt das Gebaeude grundrisslich in drei Zonen. Diese Dreiteilung wird in der Fassade in zwei Teilen wenig ueberzeugend abgebildet. Das Projekt bietet die Mittelzone als beispielbare Flaeche an, kann aber mit dem angebotenen Luftraum und dem zusaetzlichen Indoor-Spielplatz nicht ueberzeugen. Fragwuerdig ist die Situierung eines ueberdimensionierten Lagerraumes im Dachgeschoß. Beanstandet wird auch die Lage eines Abstellraumes im frei zu haltendem Gruenraum.

---

**Projekt 06 (Preistraeger): Verfasser: Urmann Radler ZT GmbH  
Landstraße 16, 4020 Linz**

### Projektbeurteilung

Das Projekt Nr. 6 zeichnet sich dadurch aus, dass das Gebaeude der Nutzung als Kindergarten raeumlich ueberzeugend entsprochen wird. Gruppenraeume, die ueber mehrere Seiten belichtet und belueftet werden versprechen innenraeumliche Qualitaeten. Eine gute Durchlueftung des Baukoerpres ist dadurch gegeben und wirkt der sommerlichen Ueberhitzung entgegen. Der 3-geschoßige Neubau entlang des Straßensraums am Kirchenplatz wird ueber den innenliegende zentralen Marktplatz als Erschließung mit dem trapezfoermigen suedlichen Gebaedeteil verbunden. Dieser flankiert einen Innenhof, der in die Gartenflaeche uebergeht. Im Erdgeschoß bilden Foyer, Essen und Multifunktionsraum ein gutes, zusammenhaengendes Raumgefuege. Im OG sind 2 Gruppenraeume und ein

Bewegungsraum um den Marktplatz angeordnet; dieser laeßt sich dadurch gut nutzen. Im 2. OG befinden sich zwei Gruppenraeume und eine Dachterrasse, die oestlich zum Nachbarn hin ueberdacht ist. Dem Projekt ist zu entnehmen, dass den vielzaehlichen Vorgaben der Aufgabenstellung plane-risch entsprochen wird. Das Eingliedern in die Strassenfront wird mit zwei verschiedenen Traufenhoehen versucht. Ostseitig wird ein Flugdach ueber die Terrasse vorgeschlagen, das sich an der Hoehe des Nachbargebaeudes orientiert.

#### Empfehlungen des Preisgerichtes an den Preistraeger:

Die Verschneidung des Lagers im Erdgeschoß mit der Stiege ist raeumlich klarer zu loesen, so dass der Zugang uebersichtlicher wird. Das Herausragen des suedlichen Gebaedeteils in den Garten sollte zumindest im Erdgeschoß oestlich und suedlich verringert werden, um den bestehenden Baum auch wirklich erhalten zu koennen und moeglichst viel beispielbare Freiflaeche im Garten zu erhalten. Die vorgeschlagene Zweiteilung des Daches soll nicht in dieser Stringenz erfolgen, da bei den nachbarlichen Traufen- und Dachhoehen Veraenderungen zu erwarten sind. Der Einschnitt zwischen den beiden Daechern sollte mittels Lamellen oder Aehnlichem kirchenplatzseitig teilweise ge-schlossen werden. Die nordseitige Fassade kann noch etwas beruhigt werden, z.B. durch den Entfall des Fensters beim Gruendach; die Dimen-sionierung der Fenster ist zu ueberpruefen.

Die Vorsitzende des Preisgerichtes gibt der Stadtgemeinde Ried im Innkreis die Empfehlung, den Verfasser des erstgereihten Projektes mit den weiteren Arbeiten zur Planung und Abwicklung zu betrauen. Herr Buergermeister Ortig und die Vertreter der Gemeinde bestaetigen, dass das Projekt gesamtheitlich von Beginn an geplant wird mitsamt der Landschaftsplanung auch fuer den Gruenbereich bei der Schule; ebenso soll die "Kunst am Bau" sofort zu Beginn mitgedacht werden.

Mit den Dank an alle fuer die konstruktive, genaue und ueberlegte Zusammenarbeit schließt die Sitzung um 17:00 Uhr.